

Bruchbude am Ring wird aufgemöbelt



Zurück in die Zukunft. Der Amalienhof aus dem 19. Jahrhundert wird innen top-modern, außen sucht man noch mit dem Denkmalamt nach dem ursprünglichen Anstrich

PETER JUST (3),
PANOVISION/
HEIMO KRAMER

Was bisher
GESCHAH

Der Amalienhof

Vor sechs Jahren war der Amalienhof kurzfristig als Standort für das „Haus der Volkskultur“ im Gespräch. 2006 zog die Kriminalabteilung des Landesgendarmeriekommandos aus dem Gebäude aus, das daraufhin als Standort für ein „Haus des Tourismus“ ins Auge gefasst wurde. 2007 kündigte die LIG die Generalsanierung um rund fünf Millionen Euro an.

Damals fehlten allerdings noch die Mieter. Der Architektenwettbewerb ging bereits über die Bühne. Den Zuschlag bekam Reinhold Wetschko. 2010 hatte dann auch das jahrelange Tauziehen um die Mieter ein Ende. Auf Initiative des Finanzlandesrats Harald Dobernig (FPK) wurde der Beschluss gefasst, die Landesholding, alle ihre Gesellschaften und die Kärnten Werbung im Amalienhof zusammenzufassen. Mitte 2011 hat die Generalsanierung begonnen.

Der denkmalgeschützte Amalienhof am Völkermarkter Ring wird generalsaniert. Im Frühjahr 2013 ziehen Landesgesellschaften und Kärnten Werbung ein.

BETTINA AUER

Die Glanzzeiten des Klagenfurter Amalienhofes sind vorbei. Das Gebäude am Völkermarkter Ring war bereits vor Jahren desolat, als dort noch die Kriminalabteilung der Gendarmerie untergebracht war. Und mittlerweile hat der Zahn der Zeit noch weiter an dem denkmalgeschützten Bau genagt.

Doch damit ist jetzt Schluss. Die Landesimmobiliengesellschaft (LIG) hat mit dem Umbau begonnen. Wenn auch im Verborgenen, denn neugierige Blicke werden von den Baustellengittern ausgesperrt. Die *Kleine Zeitung* durfte in Begleitung des LIG-Geschäftsführers Johann Polzer dahinter schauen. Im Amalienhof ist schon einiges passiert. Die Arbeiter haben das Gebäude entrümpelt und Bauelemente wie die historischen Treppegeländer, Böden und zwei Kachelöfen eingepackt, um sie zu schützen. Letztere werden nie mehr heizen, sondern künftig nur Dekoration sein. Im Innenhof

WER WAR AMALIE?

Namensgeberin des Gebäudes war Amalie Simon. Die vermögende Klagenfurterin besaß mit ihrem Mann vor der Errichtung des Gebäudes am Völkermarkter Ring Ende des 19. Jahrhunderts das Sandwirth-Haus.

und dem benachbarten Miroshaus wird ebenfalls auf Hochtouren gearbeitet. Der alte Zubau wurde abgerissen. Nun müssen rund 1000 Kubikmeter Abbruchmaterial weggebracht werden. Um die Staubbelastung für die Anrainer gering zu halten, wird der riesige Schutthaufen ständig mit Wasser besprüht.

Platz für 144 Mitarbeiter

„Insgesamt werden 6,2 Millionen Euro in die Generalsanierung von Amalienhof und Miroshaus investiert“, sagt Polzer. Nach der Fertigstellung im Frühjahr 2013 werden rund 4200 Quadratmeter Bürofläche zur Verfügung stehen. Die Landesholding, alle ihre Gesellschaften sowie die Kärn-



LIG-Geschäftsführer Johann Polzer: „Investieren 6,2 Millionen Euro“

ten Werbung – in Summe rund 144 Mitarbeiter – sollen hier Platz finden. „Bei Bedarf könnte man dann auch noch den Dachboden ausbauen“, sagt der LIG-Geschäftsführer.

Der einzigartige Charakter des Amalienhofes wird bewahrt. So werden etwa Türen, Fenster, Geländer und Böden aufwendig restauriert. Gemeinsam mit dem Bundesdenkmalamt werden auch die Farbschichten der Fassade untersucht, um den Originalton zu ermitteln. Die 6,2 Millionen Euro seien eine Investition, die sich lohnt, wie LIG-Geschäftsführer René Oberleitner betont: „Auf 15 Jahre hochgerechnet erspart sich das Land damit 1,5 Millionen Euro.“